

Betrunkene Bauern suchten Streit mit einem Juden, Der beste Jude ist ein Spizbube! riefen sie. — Na! antwortete der Jude, bin ich doch der beste Jude nicht.

**B e r m i s c h t e s.**

✓ Auf dem Schwarzwalde hat der Sturm vom 21. auf den 22. so außerordentlich gewüthet, daß er nicht nur Kamine einstürzte, sondern ganze Ziegeldächer abhob und sogar eine Weberwerkstätte im Ensthale niederriß. In den Waldungen ist der Schaden, den er anrichtete, außerordentlich groß. Bei Rottweil und Spaichingen hat der Sturm gleichen Schaden angerichtet, indem er viele Fenster eindrückte, Kamine abriß, Kirchturm-

dächer zerstörte und Bäume von 3 Schuh Durchmesser samt den Wurzeln außriß und solche Luftstöße erzeugte, daß man glaubte, ein Erdbeben erschütterte die Wohnungen; und wirklich scheinen die Stöße Morgens 4 Uhr nicht vom Winde allein hergekommen zu seyn. Auf dem Heuberge, 3000 Schuh über dem Meere, war die Gewalt dieses tobenden Windes noch stärker, und machte an den Wohnungen, vorzüglich an den Strohdächern noch mehr Schaden. Gegen Sonnen-Aufgang trat Ruhe ein. Himmel bewölkt, Erde schneefrei; Thermometer 2 Grad über Null, Barometer 27.7. Charakteristisch bleibt die Luftbewegung in brüllenden, sich oft wiederholenden, Stößen.

S. M.

**B a c k n a n g.**

Naturalien = Preise vom 29. Januar 1840.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	15	28	14	48	14	24
„ Dinkel alter	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer	5	—	4	40	4	24
„ Roggen . .	10	36	—	—	—	—
„ Gemischtes	10	40	—	—	—	—
„ Waizen . .	15	36	14	48	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	4	9	3	51	3	30
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Belschkorn	—	—	—	—	—	—
„ Erbsirnen .	—	—	—	—	—	—

**B r o d = T a r e.**

8 Pfund gutes Kernen = Brod . . . . . 26 kr.  
Der Kreuzer = Weck soll wägen . . . . . 7 Loth

**F l e i s c h = T a r e.**

	fr.
1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	—
„ Rindfleisch, gemästetes . . . . .	6
„ Rindfleisch, geringeres . . . . .	5
„ Kuhfleisch, gemästetes . . . . .	5
„ Kuhfleisch, geringeres . . . . .	—
„ Kalbfleisch . . . . .	6
„ Schweinefleisch . . . . .	9
„ Hammelfleisch, gemästetes . . . . .	—
„ Hammelfleisch, geringeres . . . . .	—

B a c k n a n g, Druck und Verlag von C. Haß, Buchdrucker.

**W i n n e n d e n.**

Naturalien = Preise vom 30. Januar 1840.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	14	30	13	55	11	48
„ Dinkel alter	6	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer	5	6	4	48	4	—
„ Roggen . .	10	40	10	12	9	36
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	9	4	8	34	8	16
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	3	54	3	44	3	24
1 Simri Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	1	44	1	40	1	36
„ Linsen . .	1	44	1	40	1	36
„ Belschkorn	1	12	1	8	1	4
„ Ackerbohnen.	1	8	1	4	1	—
„ Wicken laut.	—	48	—	44	—	40
„ Erbsirnen .	—	—	—	—	—	—

**B r o d = T a r e.**

8 Pfund gutes Kernen = Brod . . . . . 26 kr.  
Der Kreuzer = Weck soll wägen . . . . . 6 1/2 Loth

**F l e i s c h = T a r e.**

	fr.
1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	—
„ Rindfleisch . . . . .	6
„ Kuhfleisch . . . . .	—
„ Kalbfleisch . . . . .	6
„ Schweinefleisch . . . . .	8
„ Hammelfleisch . . . . .	—
„ Schafffleisch . . . . .	—

N<sup>ro</sup>. 10.

D i e n s t a g,

Murrthal



1840.

den 4. Februar.

B o t t e.

Jub Süß wird gehängt. 1738. Herz. Carl Alexander brachte bei seinem Regierungs-Antritte einen Juden, Namens Süß Dppenheimer, ins Land, um die verwirrten Finanzen in Ordnung zu bringen. Dieser brachte sie auch in so treffliche Ordnung, daß er in 3 Jahren über eine halbe Million selbst gewann. Zukünftig, Gnadenachen, Aemter, alles wurde verkauft, selbst die Professuren in Tübingen, und der Jude stieg von einer Stufe zur andern, als Präsident verschiedener Departements. Die Speichellecker hohnten Seiner jüdischen Exzellenz so gut, als den Christlichen hohnten wird. Aber nach Carl Alex. Tod mußte er, an dem heutigen Tage, sein böses Wallten mit dem Leben an einem eisernen Gaigen bezahlen.

Seit diesem 38ger Jahr  
Hat mancher, der kein Jude war,  
Das Vaterland um vieles Geld,  
Wohl mehr als Jude Süß, geprellt.  
Doch weil man sie sah' taufen,  
Ließ man die Schurken laufen.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**  
Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen zc.

**B a c k n a n g.** Normalerlaß Nro. 7.  
Es ist zur Kenntniß des Oberamts gekommen, daß von dem Verbot des über die Polizeystunde dauernden Aufenthalts in Wirthshäusern bei Gutsverkäufen eine Ausnahme gemacht, und daß bei solchen Gelegenheiten öfters bis nach Mitternacht fortgezocht wird.

Da es nicht selten vorkommt, daß Einer vom Getränke erhitzt einen Kauf abschließt, den er im nüchternen Zustande zu bereuen alle Ursache hat, so ist es um so nothwendiger, daß bei Verkäufen in Wirthshäusern die Polizeystunde (10 Uhr Nachts) genau eingehalten wird.

Die Ortsvorsteher werden daher angewiesen, in dieser Beziehung ein wachsames Auge zu haben, den Anwälten in den Parzellen zu ihrer Nachachtung davon Eröffnung zu machen, und die Polizeydiener gehörig zu instruiren.

Den 30. Januar 1840. R. Oberamt.  
Stoßmayer.

Zu indiziren:  
Wirthshäuser. Verbot des zu langen Verweilens in denselben bei Gelegenheit von Gutsverkäufen.

Forstamt Reichenberg. [Holz-Verkauf.]  
Im Reviere Weiffach wird an nachstehenden Tagen folgendes Brennholz im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Montag und Dienstag,  
den 10. u. 11. Febr. d. J.  
im Kronwald Eichwald bei Ebersberg:

- 3 1/4 Klafter eichene Scheiter,
- 2 1/4 — — — Prügel,
- 25 Stück — — Wellen,
- 5 1/2 Klafter buchene Scheiter,
- 13 1/2 — — — Prügel,
- 2875 Stück — — Wellen,
- 34 1/2 Klafter erlene Scheiter,
- 6 1/2 — — — Prügel,
- 1175 Stück — — Wellen,
- 30 Klafter tannene Scheiter,
- 13 1/4 — — — Prügel.

Die Liebhaber werden von diesen Verkäufen mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß sich dieselben zu Bezahlung des Aufgeldes mit Geld versehen wollen.

Der Anfang der Verkäufe ist je Morgens 9 Uhr. Den 30. Januar 1840.

R. Forstamt.  
Forstassistent v. Ziegefar.  
Revier Weiffach. Mit dem Stumpengrasben in den Staatswaldungen wird der Anfang

gemacht, Eustbezeugende haben sich an die betr. Waldschützen zu wenden, das Graben der Stumpen muß in drei Wochen a dato beendet sein.

Die Schultheißenämter haben dieß öffentlich bekannt zu machen.  
Revierförster  
Seitz.

**B a d n a n g.** [Frucht Abgabe.] Ich bin genöthiget, bekannt zu machen, daß ich keine Früchten vom Kasten ohne bescheinte Anweisung mehr abgebe; — wer mir dieß nicht anvertrauen will, mag das angewiesene Quantum auf einmal ablassen lassen. Auch habe ich mich in jeder weiteren Beziehung auf den Kameralamtl. Erlaß vom 9. März 1839 (Murrthalbote Nr. 21) zu berufen. Den 2. Februar 1840.

Kastenrecht F e n n i n g e r.

### Privat-Anzeigen.

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen

**Weinsberg.** [Pferde feil.] Es werden zwei Pferde, Rappen mit Stern, Wallachen, 14 1/2 Faust hoch, zehn Jahre alt, fehlerfrei, zum Reiten und Fahren gleich tauglich, die sich wegen ihrer Ausdauer besonders für einen Reisenden eignen würden, um billigen Preis verkauft, und können dieselben am 12. Februar dahier besichtigt werden. Nähere Auskunft erteilt Thierarzt Müller.

**Großbottwar.** [Pferd-, Droschke-, Schlitten-, Pferdegeschirre-, Reitzeug- und Gewehre-Verkauf.] Am Montag dem 10. Febr. Vormittags 10 Uhr, verkaufe ich im Aufstreich gegen baare Bezahlung: ein zum Reiten und Fahren gleich gutes Pferd, im besten Alter, eine Droschke, mehrere ein- und zweispännige Pferdegeschirre, Reitzeug, Schlitten und Geschirr, sodann Gewehre, worunter einige vorzügliche Doppelsinten und ein Paar Pistolen befindlich.

Den 30. Januar 1840.

Amtmann Wolffs Wittwe.

**B a d n a n g.** Meinen 2 1/2 Brl 6 Rth. im Reß haltenden Acker, links des Weiffacher Wegs, ohnweit der Ruhe, wovon die Hälfte mit Einhorn angebaut ist, wünsche ich zu verkaufen.

H a d, Buchdrucker.

**B a d n a n g.** Schon mehrere Male haben wir Bewohner des Grabens darauf angetragen, man möchte in der Kesselgasse denselben, wenn auch nur durch einen schmalen Gang, mit der Stadt

verbinden; um uns doch auch unsere Bedürfnisse auf näherem Weg aus dieser verschaffen zu können, und bei Wasser- und Feuers-Gefahr keinen so großen Umweg machen zu müssen. Sollten in der Stadt sich nicht auch Bürger für diese Sache interessieren und am nächsten Rurgericht gleich uns darauf antragen wollen?

Ein Bewohner des Grabens  
im Namen Mehrerer,  
die auch dem Artikel in Nr. 8 die Abschaffung des Berrufens von dem Rathhause betreffend, ihre volle Zustimmung geben.

### Villebois.

Beschluß der in Nr. 8 abgebrochenen Geschichte.

In seine Staaten zurückgekehrt, bediente Peter der Große sich Villebois mit Vortheil. Bald gab er ihm den Befehl über eine Galeerenflotte, und stets that er dabei mehr, als seine Pflicht ihm auflegte. Oft verwendete der Czaar den Franzosen auch zu Aufträgen, die nicht zur Marine gehörten; er entledigte sich derselben mit so viel Umsicht, als Treue. Kurz nach des Kaisers zweiter Vermählung mit der armen Litthauerin, welche er auf den Thron erhob, gab Peter eines Morgens Villebois einen geheimen Auftrag für die Czaarin, die in dem Schlosse Strelemoiz wohnte. Der Seemann liebte den Branntwein und trank während des Weges um so mehr, da er dadurch sich gegen eine empfindliche Kälte schützen wollte. Mit einem Worte, der Commandant war betrunken, als er bei dem Landhause ankam. Während man ihn der Czaarin meldete, wurde er in einen sehr heißen Saal geführt; der plötzliche Wechsel der Kälte und Hitze betäubte ihn vollends, er war durchaus betrunken, als er in das Zimmer der Monarchin geführt wurde, welche im Bette lag und nur ein leichtes Nachtgewand anhatte. Katharine entfernte ihre Frauen und befahl Villebois, seinen Auftrag zu verkünden. Er begann zu gehorchen, aber bei dem Anblicke eines jungen, schönen, wenig bekleideten Weibes, kam zu seiner früheren Trunkenheit noch eine andere hinzu, sein Kopf verdrehte sich, der Unglückliche vergaß seinen Auftrag, den Ort, wo er sich befand, den Rang der Frau, vor

*Ein laubstümmer Gesangslehre wird für ein Blindeninstitut gesucht, wer fragt*

der er stand, stürzte sich auf sie und wollte sie lieblosen. Katharine rief nach Hilfe. Die Wachen kamen und bemächtigten sich des Franzosen, warfen ihn in's Gefängniß, und hier schlief er ein, als wäre gar nichts vorgefallen.

Peter der Große, nur wenige Meilen davon entfernt, war sogleich von dem tollen Benehmen benachrichtigt worden; er eilte sogleich herbei, die Fürstin zu trösten und wahrscheinlich, sie auch zu rächen, Sie war in einem so aufgeregten Zustande, daß man den Wundarzt herbeiholen mußte, um sie von den Folgen eines Angriffs, der auf eine Monarchin gewiß beispiellos ist, zu heilen. Peter ließ den Commandanten der Galeeren, welcher noch halb betrunken war, vor sich führen. Ich hatte Dir diesen Morgen einen Auftrag gegeben, — sagte ihm der Czaar gelassen.

Ja Sire, — erwiderte der Seemann, indem er seine Begriffe zu ordnen suchte, — und ohne Zweifel werde ich die Befehle Ew. Majestät vollbracht haben.

Du hast sie auf sonderbare Weise übertreten; — sagte Peter, Villebois mit plötzlichen Augen ansehend. — Das ist möglich, Sire, der Branntwein, die Kälte, dann die Hitze.

Glender! so hast du den Angriff vergessen, den Du auf Deine Czaarin wagtest?

Ah — ja — ich erinnere mich — tausend Steuerbord, welch ein Streich! — Aber Ew. Majestät haben einen vortrefflichen türkischen Säbel, also. —

Du hast Dein eigenes Urtheil gesprochen. Ohne Zweifel — enthaupten; und das ohne weitere Form eines Prozesses. — Aber ich war betrunken, als ich das Verbrechen beging — ich bitte Ew. Majestät mich nicht zu fehlen.

Hält Du mich für einen Scharfrichter? — Durchaus nicht, Sire; aber in einem ähnlichen Falle möchte ich es keinem Fremden anvertrauen, das Blut des Schuldigen zu vergießen.

Du bist barbarischer in Deiner Ergebung als ich in meiner Rache. — Dein Verbrechen war ein Ausbruch der Trunkenheit; Du bist mir nützlich gewesen, und ich werde Dich nicht dem Tode überliefern. Rudere auf der Galeere, deren Commandant Du warst.

Galeerensclave! ich! — Mein Leben gehört Ew. Majestät, aber nicht meine Ehre.

Villebois, hast Du die meinige geachtet? schrie Peter mit donnernder Stimme.

Sire das ist wahr, — ich will rudern! —

Sechs Monate lang nach dieser Begebenheit wurde der Franzose, welcher während dieser Zeit, zwar auf den Galeeren gewesen war, aber nicht gerudert hatte, in seinen früheren Posten wieder eingesetzt. Ohne Zweifel verzieh ihm auch die Czaarin, denn sie verheirathete ihn späterhin mit der Tochter des Glücks, Erzpriester von Riga, und nach dem Tode des Czaaren, machte Katharina den Bretagner zum General der Marine.

### Anekdoten.

— Zwei Leute stritten sich über den Vorzug des Mondes vor der Sonne. „Ei, sieh' einmal,“ sagte der Eine, „der Mond ist mir lieber; denn des Nachts leuchtet er einem doch nach Hause; aber die Sonne? die hilft mir nichts! denn am Tage, da ist es ja ohnedieß helle!“

### Schneller Lebenslauf.

Ein Bürger zu Birmingham in England verlor seine Frau am Dienstage, ließ sie am Mittwoch begraben, und heirathete am Donnerstage eine andere. Da diese ihm aber am Freitage einen jungen Sohn gebahr, den er nicht erwartete, so erhing er sich am Sonnabende.

— Auf einer Reitschule saß ein junger Fant so schlecht zu Pferde, daß der Stallmeister ihm zurief: „Steigen Sie nur vom Pferde, und schauen Sie sich an, wie elend Sie oben sitzen.“

### Bermischtes.

— Man schreibt aus Berlin vom 6. Januar. Eine höchst tragische Geschichte hat dieser Tage in unserer Stadt große Theilnahme erregt. Kaufmann E. hatte sich mit einem Manne aus sehr angesehener Familie, dem Frabikanten M. der in

Gold und Silber arbeitete, associirt, ihm aber leider zu leichtsinnig nicht bloß sein, sondern auch seiner alten Mutter und seiner Schwester Vermögen ganz anvertraut. M. entwich mit bedeutenden Summen, und es stürzte sich nun heraus, daß das Geschäft überschuldet sei. Die Hoffnung sich des Entwichenen und der entwendeten Gelder noch zu bemächtigen; schien dem Kaufmann & vergebens, der sich nun, wie vorher zu leicht dem Vertrauen, zu schnell der Verzweiflung hingab und sich durch einen Pistolenschuß das Leben zu nehmen suchte. Der Unglückliche verletzte sich aber nur aufs fürchterlichste. Die Kugel drang bloß durch die rechte Schläfe und zur Mundhöhle wieder heraus, nachdem sie das eine Auge aus dem Kopfe getrieben und das andere so beschädigt hatte, daß er jedenfalls erblindet, wenn er mit dem Leben davon kommt. Der eigentliche Urheber dieses namenlosen Unglücks, wodurch eine ganz achtbare Familie ins höchste Elend gestürzt ist, wurde indeffen zu Hamburg, vor seiner Einschiffung nach Amerika noch verhaftet und nach Berlin zurückgebracht, wo er der verdienten Strafe entgegensteht.

Baiern. In Schwabing zerstörte der Sturm den alterthümlichen Kirchturm, nicht nur die hohe Thurmspitze, sondern auch das Glockenhaus und ein großer Theil des Mauerwerks liegt zertrümmert auf dem Boden.

In Hof hat es am 26. Jan. schon wieder gebrannt, jedoch in dem alten Theile der Stadt, der bei dem großen Brande vor mehreren Jahren verschont blieb. 9 Hauptgebäude, sammt Neben- und Hintergebäuden, liegen in Asche; das Feuer, das bei einem Löpfer auskam, hätte bei dem großen Sturmwinde, wenn dieser sich nicht gewandt hätte, für die ganze Stadt, die erst neu erstanden ist, abermals verderblich werden können.

Bei Zwickau in Sachsen hat man durch Bohrversuche ein Steinkohlenlager gefunden, das an einem Ort 82 1/2, an einem zweiten 84 1/2 und an einem dritten 119 Fächter Tiefe mächtig ist. Man berechnet, daß dieses Lager von Steinkohlen in Jahrhunderten nicht erschöpft werden könne.

Bei Fulda hat der Sturm am 22. einen Papiermachers-Gesellen gepackt und in die von der Landstraße etwa 20 Schritte entfernte Fulda getrieben, ein Schäfer aber rettete ihn vom Ertrinken.

— (Mutter und Sohn.) Vor zwanzig

Jahren wurde ein junges Mädchen von 15 bis 16 Jahren im südlichen Frankreich Mutter und brachte das Kind in das Findelhaus, nachdem sie dasselbe am Arme unverlöschlich gezeichnet hatte. Seitdem konnte sie trotz allen ihren Nachforschungen vor ihrem Kinde keine Nachricht wieder erhalten. Die Jahre milderten endlich ihre Sehnsucht und vor drei oder vier Jahren kam sie als Köchin in ein großes Haus in Paris, einer Caserne gegenüber. Im vorigen August bemerkte ein junger noch bartloser Soldat, Rekrut, diese Köchin oder wurde von ihr bemerkt, genug es kam zwischen beiden zu einer förmlichen Liebes-Erklärung und dieser folgte der Heirathsantrag. Die Köchin, welche 4000 Frs. im Vermögen hatte, versagte dem jungen Liebhaber ihre Hand nicht und dieser that die nöthigen Schritte, um seinen Abschied zu erhalten. Alles ging nach Wunsch und zu Ende des vorigen Jahres gelobten beide einander Treue vor dem Maire ihres Bezirkes. Das Hochzeitsfest war sehr heiter, aber man denke sich die Verzweiflung der jungen Frau, als sie Abends am Arme ihres Mannes ganz deutlich das Zeichen erkannte, das sie vor zwanzig Jahren an ihrem Kinde gemacht, um dasselbe einmal wieder zu erkennen! Man kann sich denken, daß beide sogleich auf Aufhebung der Ehe antrugen.

In Frankreich schlug vor Kurzem der Blitz zu Gasenez im Pas de Calais in eine Scheune, und tödtete das darin befindliche Vieh.

Dem landwirthschaftlichen Vereine zu Toulouse sind einige vollkommen ausgebildete Wehren von Roggen zugesandt worden, der im Herbst gesät war. In der Nähe von Beziers steht ein Olivenbaum in der Blüthe.

— (Findelkinder in Paris.) In den Jahren 1832, 1833 und bis 1837 zählte man zu Paris jährlich 4 bis 5000 Findelkinder; im Jahre 1838 und 1839 zählte man nur etwas über 3000, und man hat allen Grund, zu hoffen, daß auch diese Zahl noch abnehmen wird.

Heilbronner Frucht-Preise vom 29. Januar

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	15	40	13	39	13	30
„ Dinkel . .	5	30	5	14	4	24
„ Roggen . .	8	32	8	28	8	8
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	7	—	—	—	—	—
„ Haber . .	3	36	3	26	3	—

Bachnang, Druck und Verlag von G. Hack, Buchdrucker.

Freitag,

den 7. Februar.

Murrthal



Bote.

Zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk  
Bachnang und Umgegend.

Württemberg an Kaiser Karl V. verkauft 1520. Um dem Herzog Ulrich alle Hoffnung zur Wiedereroberung des Landes zu rauben, und seine Auslagen wieder zu erhalten, verkaufte der schwäbische Bund das Land an Kaiser Karl V. für 222,000 fl. — Ein ächter Schwabenstreich.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. Normalerlaß No. 8.

Der Art. 17 des Gesetzes vom 17. Juli 1824 betreffend die Behandlung der bei den einzelnen Steuerpflichtigen hastenden Rückstände enthält folgende Vorschrift:

Sollte in Folge außerordentlicher Umstände der vollständige Einzug der Steuern und übrigen Schuldsigkeiten zur Gemeindefasse im Laufe des Rechnungsjahrs nicht bewirkt werden können, so hat der Gemeindepflegler mit dem Schluß des Rechnungsjahrs ein beurkundetes Verzeichniß jener Ausstände dem Gemeinderath zu übergeben, welcher bei wirklicher Unvermögenheit des Schuldners angemessene Borgfrist zu bewilligen, im entgegengesetzten Falle aber den Schuldner zur Zahlung oder nach Befinden der Umstände den Rechner zum Ersatz anzuhalten hat.

Auf den Grund dieser gesetzlichen Bestimmung sieht die unterzeichnete Stelle sich veranlaßt, dem Ausstandsverzeichnis, welches seither auf den 31. August gefertigt worden ist, eine andere Einrichtung zu geben.

Die Form ist tabellarisch.

Namen der Schuldner.	Betrag der Ausstände		Gemeinderäthliche Verfügung vom . . . . . Prot: Bl. . . . .								
	nach dem Steuerabrechnungsbuch	Sonstige Schuldsigkeiten.	Salungspflicht des Schuldners.		Ersatzverbindlichkeit des Rechners.		Borgfrist.		Betrag.	Grund.	Dauer.
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	

Dazu wird folgendes bemerkt:

1) In der ersten Woche eines neuen Rechnungsjahrs haben die Gemeindepflegler und Steuerein-